

Redaktioneller Teil

Buchhändlerverein der Provinz Brandenburg.

Auf der Hauptversammlung in Potsdam, am 25. Oktober 1931, wurde der bisherige **Gesamtvorstand** in der folgenden Besetzung wiedergewählt:

Vorsitzender: **Hans Langewiesche** - Eberswalde,
Stellv. Vorsitzender: **Julius Deuß** - Guben,
Schriftführer: **Kurt Kreschmar** - Cottbus,
Stellv. Schriftführer: **Andre Steib** - Forst (Lausitz),
Schatzmeister: **Wilhelm Stein** - Neuruppin,
Stellv. Schatzmeister: **Paul Ehler** - Sorau N.-L.,
Beisitzer: **August Bönneß** - Potsdam.

Als Jahresbeitrag wurden wiederum **RM 10.—** festgesetzt. Der Jahresbeitrag wird zusammen mit dem Mitgliedsbeitrag für den Börsenverein von der Geschäftsstelle des Börsenvereins eingezogen. Das gleiche gilt auch für die jahungsgemäß zu zahlenden Abwesenheitsgelder.

Der Vorstand.

Urheberrechtseintragsrolle.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute folgender Eintrag bewirkt worden: Nr. 682. Herr **Leo Weinberger** in Berlin, geboren am 25. Januar 1893 in Brünn, meldet an, daß er Urheber der im Jahre 1931 im Verlage der Druckschriftenvertriebsstelle des Reichsverbandes des kreditgebenden Einzelhandels **G. m. b. H.** in Berlin anonym erschienenen Kartothekfarte für Abzahlungsgehalte sei. Tag der Anmeldung: 11. September 1931.

Leipzig, am 27. Oktober 1931.

Der Rat der Stadt Leipzig als Kurator der Eintragsrolle.

Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler.

Der Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler hat die Gedächtnisfeier seines 50jährigen Bestehens schon bei Gelegenheit seiner Jahresversammlung im Juni begangen. Jetzt erscheint die im Auftrage des Vereins von Frau Frieda Magnus-Unger herausgegebene Festschrift*), die ein Bild gibt von der Anteilnahme des Vereins an der Geschichte des deutschen Buchhandels, von seiner Eigenentwicklung und von dem Wesen seiner führenden Persönlichkeiten.

Ost- und Westpreußen bis 1880 als Provinz vereinigt, dann geteilt und seit 1919 verstümmelt, hat trotzdem die Organisation seines Buchhandels in einer Linie gehalten. 1881 am 4. September von 26 Berufsgenossen gegründet, umfaßt der Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler jetzt 74 Mitglieder, von denen 55 dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler

*) Denkschrift zur fünfzigsten Hauptversammlung des Kreisvereins ost- und westpreussischer Buchhändler am 14. Juni 1931. Im Auftrage verfaßt von Frieda Magnus-Unger. Königsberg i. Pr.: Im Verlage des Kreisvereins. 64 S. m. vielen Tafeln.

angehören. Graudenz, Thorn, Memel und Soldau sind dem Wirkungskreis des Vereins verlorengegangen, die Danziger Buchhändler sind trotz ihrer Abtrennung im Freistaat dem Verein treu geblieben.

Die Geschichte des Vereins verläuft im ersten Vierteljahrhundert unter den inneren Wandlungen der einzelnen, patriarchalisch geleiteten, rein auf der Persönlichkeit des Inhabers ruhenden Buchläden zu kaufmännisch stärker durchgearbeiteten Buchhandlungen. Nach außen hin treten als führende Persönlichkeiten Carl Meißner, Elbing, und Hermann Fischer i. Fa. E. Th. Nürnbergers Buchhandlung, Königsberg, hervor, die auch die Vertretung des Vereins in den Zusammenkünften des deutschen Buchhandels übernahmen. Diese Vertretung konnte sich stark und ungeteilt einsetzen, denn der Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler stellte einen reinen Sortimenterverein dar, da die wenigen Verlage alle an Sortimentersbuchhandlungen angeschlossen waren.

Im Jahre 1906 begann eine neue Ära des Vereins unter dem Vorsitz von Carl Oppermann in Fa. Ferd. Beyers Buchhandlung, Königsberg. Als Schriftführer trat ihm Otto Paetsch in Fa. Gräfe und Unzer, Königsberg zur Seite, der 1912 den Vorsitz übernahm. Die kritischen Kräfte Oppermanns wurden durch Paetsch fruchtbar gemacht, der in unermüdlicher Arbeit die Berufsorganisation und die kaufmännische Initiative des Buchhandels stärkte. Bis zum Kriege nahm der Buchhandel Ostpreußens in bescheidenerem Maße als in anderen Landes-teilen an dem allgemeinen Aufstieg des Vaterlandes teil. Im Kriege verwandelte sich ein großer Teil der Provinz in Kriegsgebiet und viele Inhaber und Angestellte zogen ins Feld. Das wirtschaftliche Leben der Provinz war zerstört und dem Wiederaufbau folgte nach Kriegsschluß die Zerstückelung des Vereinsgebietes. Zu Beginn der Geldentwertung waren es die ostpreussischen Buchhändler, die sich energisch für den Teuerungszuschlag einsetzten und auf dem Höhepunkt der Geldentwertung wurde in Königsberg bei der Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel die Schlüsselzahl zur Errechnung des Ladenpreises vom Buchhandel als der ersten gewerblichen Organisation Deutschlands beschlossen und sofort eingeführt. Auf Anregung des Kreisvereinsvorsitzenden Otto Paetsch stiftete der deutsche Buchhandel der Albertus-Universität Königsberg bei Gelegenheit des 200. Geburtstages Immanuel Kants eine Bücherspende von 70 000 Mark.

Der Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler hat stets einen Kulturfaktor des geistigen Lebens der Heimat dargestellt. Einmischungen der öffentlichen Hand, kirchlicher und Beamten-Bereinigungen hat er mit Offenheit und sachlichen Gründen abgewiesen, die Kollegialität gepflegt, und je schwerer die Ungunst der Zeit auf ihm lastete, desto zäher ist er mit ostpreussischer Treue für den Bestand eines gesunden Buchhandels eingetreten.

1927 entriß der Tod Otto Paetsch seinem Wirkungskreis. Sein Nachfolger wurde Bernhard Teichert, Königsberg, dem Karl Danehl, Allenstein, als stellvertretender Vorsitzender, und Heinrich Kuttenteuler i. Fa. Wih. Koch, Königsberg, als Schriftführer zur Seite stehen.